Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 42 (1944)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schon bei den Vorzeichen bedingen, gehen oft nicht mehr zuruck, und dauernde Schwachsichtigkeit, ja Blindheit sind auch bei geheilten Frauen oft die Folge.

Oft haben die Nieren, auch nach Aufhören der Krämpfe, die größte Mühe sich zu erholen. Ich erinnere mich eines Falles, wo nach einer Eklampsie unter der Geburt, wo die Krämpse nach der Zangenentbindung aufhörten, bis zum fünften Wochenbettstage täglich nur einige Kubikzentimeter Urin gelassen wurden, welche bei der Eiweißkochprobe fast im ganzen gerannen. Erst nach fünf Tagen sette plötlich die Urinabgabe ein, wie wenn ein Damm geborsten ware, und nun erholte fich die Frau ziemlich

Neben der schnellen Entbindung, wo fie möglich ist, kommt es vor allem darauf an, den Ausbruch der Krämpse zu verhindern, weil jede Konvulsion den Zustand der Patientin ver-schlimmert. Wan sucht das durch Schlaf- und Narkosemittel zu erreichen. Früher wurden oft lang ausgedehnte Chloroformnarkofen gemacht; doch ist das Chloroform, wenn es in größerer Menge zugeführt wird, nicht unbedenklich, speziell für die auch ohnehin schon erkrankte Leber. Ein russischer Gelehrter, Stroganoff, hat vor etwa 40 Jahren ein ganzes Schema angegeben für die Behandlung der Eklampsie mit Meditamenten. Reben dem Aberlaß wurden in bes
stimmten Zeitabschnitten Schlasmittel in größ feren Dofen gegeben. Meift mußte dies durch den Maftdarm geschehen, weil die Eklamptische in den Krämpfen nicht schlucken kann, und wenn sie sich verschluckt, kann eine Lungenentzundung die Folge sein. Die Stroganoffiche Behandlung wurde vielfach mit verschiedenem Erfolge angewandt; durch die größere Sicherheit des Kaiserschnittes ist sie etwas in den Hintergrund getreten, doch besteht sie noch zurecht und wird noch vielfach benützt.

Bei der Eklampfie steigt die Gefahr im allsgemeinen mit der Anzahl der Krampfanfälle; immerhin ist auch hier von einer Regelmäßig= keit nicht die Rede. Es gibt Erkrankungen, die nur einen einzigen Anfall aufweisen, und nach diesem geht die Fran zugrunde. In anderen Fällen können bis sünszig und mehr Ansällen gezählt werden, und doch kann sich eine solche Frau noch erholen. Auch die Schwangerschaftsund Wochenbettseklampfien find in ihrem Ber-

laufe höchst verschieden. Die Eklampsie ist vorwiegend eine Krankheit der Erftgebärenden; in späteren Geburten kommt sie seltener vor, selten auch wiederholt sie sich in einer folgenden Geburt.



entzündung.

rbandstoff - Fabrik

Kräftigt überdies die zarten Gewebe der Brust Grosse Tube RHENAX-**Wundsalbe** Fr. 1.60 in Apotheken und Drogerien.

Dezember.

Christmonat! Du letter Deiner edeln Bruder, Sei von ganzem Herzen uns willkommen wieder! Bist der Bote von dem Schönsten alles Schönen, Das die Menschheit durch den Beiland,

will versöhnen. Weihnacht! und mit ihr die Flut von Kerzenlichtern, Die auf vielen hart gewordenen Besichtern Sellen Freudenschimmer mocht' entfalten. Bannen dunklen Schicksals schwer verständlich

Daß doch keine Augen frübe, fraurig blieben, Wenn die Feier von des Dafers höchstem Lieben, Spricht zu jedem Dolke seiner Erdenkinder Durch den Sohn, den größten Welten-Meberminder!

Diele überfällt ein tiefes Sich-befinnen: Allerorten ift ein emfiges Beginnen, Große, Bleine, richtig fuße Beimlichkeiten Selig für das Fest des Christeinds zu bereiten! Nie vergess'ne, sinnig schlichte Weibnachtslieder Hört man Alt' und Junge sröhlich singen wieder! Würziges Geaft waldfrischer Tannenbaume, Zieren köstlich, — niedrige und hohe Räume. Unter buntgeschmückten Zweigen möchten haben Ihren Plat die Eltern, Kinder, Freundesgaben! Geben, ohne Geld, — Kann auch der Allerärmste. Seine Gabe ist die wichtigste und — Wärmste, Wenn er, still zufrieden, auf des Heilands Wegen, Seinen Nächsten wird ein wahrer Gottes-Segen! Des Adventes seierliches Vorbereiten Ist, Dezember, Dein Geschenk, seit langen Zeiten! Du bringst auch die "heiligen zwölf Nächte", -Silfft durch fie, daß man erkenn die Rechte, -Welche jedem Erdbewohner muffen werden, Daß der Friede kommen kann auf Erden! Wenn die Glocken klingen bei des Iahres

Mögen einen sich die Herzen und die Hände, Betend, daß des treuen Welten-Lenkers Güte, Uns im neuen Jahre wiederum behüte! Jedem unfrer Werke schenk des Glaubens Stärke, Daß aus unsern Staaten aufblüh'n "Segenstaten"!

Bedi Zollikofer.



Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Jubilarinnen.

Folgende Kolleginnen konnten ihr 40. Berufsjubiläum feiern:

Frau Keller-Baumann, Villigen (Aargau); Frau Bertha Wehrli, Biberstein (Aargau); Frau Nina Hässliger, Triengen (Luzern).

Wir gratulieren den Jubilarinnen herzlich und wünschen weiterhin Glück und Segen in Beruf und Familie.

Reu=Cintritte :

· Seftion Graubunden: 36a Frl. Rosa Lenz, Obervaz (Graubünden).

Seftion Solothurn:

36a Frau Schwarzentrub-Logelsang, Deitingen (Solothurn).

Settion Teffin:

Wir haben das Vergnügen, mitteilen zu dürfen, daß die Sektion Tessin zu neuem Bereinsleben erstanden ift.

Der neue Vorstand, an dessen Spitze nun die taikräftige Präsidentin Frau Della Monica steht, hat es nach langen Bemühungen und in enger Zusammenarbeit mit uns fertig gebracht, enger Aufammenarben intr uns fering gebracht, nicht weniger als 74 neuen Mitgliedern den Eintritt in den Schweiz. Hebanmenberein zu ermöglichen. So bilden denn unsere Tessionen Kolleginnen eine geschlossene, starte Settion des Schweiz. Sebammen-Bereins, der wir fraftiges Gedeihen und vollen Erfolg in ihren Bestrebungen wünschen; wir hoffen auch, auf ihre aktive Mittwirkung zählen zu dürfen.

Dem neuen Vorstand, mit welchem wir schon die besten Beziehungen unterhalten, und ben neuen Mitgliedern entbieten wir auch an die fer Stelle unfere Willtommensgrüße.

Wir laffen nun die stattliche Lifte der neuen Mitglieder folgen:

8a Béguin-Biasca Margherita, Lodrino. 2a Bernasconi-Guglielmetti Eugenia, Gentilino.

Bernasconi Isolina, Capolago.

Bernasconi-Brignoni Dolores, Breno. 23

4a Berri-Pelucca, Virginia, Gordola. Bertolini Romilda, Ospedale italiano, Vi-

ganello Bervini Sofia, Melano. distrettuale, Miriam, Ospedale Biasca

Bulla-Bertinotti Ernesta, Giubiasco.

Bullo Carmelina, Faido.

Bulloni Emilia, Ponto Valentino.

Campagna-Dotta Alice, Airolo.

Canepa Elsa, Mezzovico.

11a Cantoni-Lanfranchini Maria, Gravesano.

12a Capponi Caterina, Lugano.

Capra-Jemini Caterina, Prugiasco. Caprara Antonietta, Maternità cantonale, Mendrisio.

27 Carcano Quinta, Lugano. 14a Castelli Zita, Bellinzona.

Cavargna Albina, Massagno; Cavargna-Tarchni Costantina, Malvaglia.

Chicherio-Barenco Maria, Bellinzona.

Colombo Erica, Morcote. 17a

Crivelli Maria, Quinto. Cossi-Cavalli Maria, Brissago. 18a

19a Curonici Orsola, Bironico.

Destefani-Tosi Giacomina, Aranno. 20a

21a Dettamanti Prima, Morcote.

Devecchi Adelina, Arogno. Domeniconi Pia, Lugano.

23a Ferrari-Realini Clementina, Mendrisio.

24a Fieschi-Jam Delfina, Moleno.

25a Giugni-Valeri Maria, Locarno.

Vira Gamba-26a Gogna-Cardano Aurelia, rogno.

27a Berta-Polli Ida Brigida, Paradiso.

Lupi-Agustoni Teresa, Morbio Inferiore. Maggetti Ada, Ospedale S.G.B., Bellin-

29a Maggiorini-Filippini Teresa, Cadro.

31 Mauri-Fry Rina, Lugano.

Monti Edvige, Cademario.

Mozzini Adelina, Camorino.

31a Mühlethaler-Mattioli Irma, Bellinzona.

Negrini Cesarina, Bodio.

33a Oldrati-Menghetti Virginia, Arbedo.

34a Orelli-Leonardi Elisa, Bedretto.

35a Paggi Eva, Bellinzona.

36a Pagani Virginia, Ligornetto.

Pattani Ines, Maternità cantonale, Men-37a drisio.

38a Pedretti-Dazzi Maria, Giornico.

39a Menapace-Pedroni Maria, Chiasso.

40a Pelucca Giuseppina, Gordola.

41a Ombra-Perucchi Maria, Lugano.

42a Pini Maria Laura, Magadino. 43a Pizzotti Dorotea, Ludiano. 44a Pollini-Rigiani Clelia, Aquila.

45a Porta-Noseda Ernesta, Arzo. Quadri-Riva Pierina, Balerna.

46a Riva-Gobba Maria, Ponte Tresa.

47a Roberti Erminia, Giornico. 48a Romerio-Stoppa Maria, Bellinzona.

49a Roncajoli Carolina, Locarno.

50a Rusconi-Uri Umbertina, Stabio.

Scattini Anna, Tenero. 51a

Scossa-Baggi Beatrice, Malvaglia.

Spadoni Luigina, Aurigeno. 33

Speroni-Corti Serafina, Bodio. 53a

Stroppini-Agadoni Agnese, Gnosca.

35

54a

Strozzi Fausta, Biasca.
Tamò-Arcadi Angela, Bellinzona.
Trenta-Della Monica Clementina, 55a

Troglia Ines, Ospedale Civico, Lugano.

56a Vanoni Maddalena, Croglio.

57a Verga-Rancore Clementina, Coldrerio. Solari Olga, Faido.

Wir heißen Sie alle herzlich willkommen!

Der Vollständigkeit halber geben wir auch die Ramen der Tessiner Kolleginnen, die schon vor Jahren aus eigener Initiative dem Schweizerifchen Hebammenverein beigetreten sind.

Bisherige:

1 Uboldi-Hardegger Olga, Minusio.

la Nessi Arnolda, Lugano.

3 Gilà Maria, Locarno.

Pastore-Camozzi Ines, Colla.

Agustoni-Luraschi Silvia, Muggio. 6

Lucchini-Nuotelà Barbara, Massagno. Fraschina-Zeni Ines, Bedano.

8 Verga-Gianuzzi Elisa, Maroggia.

Calanca-Rosselli Maria, Claro. 10 Della Monica-Romagnoli Maddalena, Cas-

11

Nanni Giovannina, Sessa. 12

Cavalli Giulietta, Cevio. 13 Soldini Maria, Camignolo.

Leoni Adriana, Locarno. 15

Trongi Maria, Malvaglia.

Montini-Crivelli Orsola, Taverne. 17 Mina-Campana Chiarina, Tesserete.

Poncioni Francesca, Russo.

19 Mombelli-Codoni Virginia, Castel S. Pietro.

21

Walter Livia, Giubiasco.

Zanetti-Bernasconi Bianca, Agno.

Altersverficherung.

Um einer großen Unwissenheit entgegenzudomnen, ersuchen wir die Interessentinnen, nachsolgende Rententabelle aufmerksam zu studieren:

Altere= und Invalidentaffe des Schweizer. Wochen= und Sänglingspflegerinnen=Bundes Renten-Tabelle

Die im Alter von 55 Jahren beginnende Altersrente

	beträgt pro Jahr:					
Eintritts= alter Jahre	60 I	120	180	240 IV	300 V	360 VI
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
20	320	644	964	1288	1608	1932
21	304	612	916	1224	1528	1836
22	288	580	872	1160	1452	1744
23	276	552	828	1104	1380	1656
.24	260	520	784	1044	1308	1568
25	244	492	740	988	1236	1484
26	232	468	700	936	1172	1404
27	220	440	664	884	1104	1328
28	208	416	624	836	1044	1252
29	196	392	588	788	984	1180
CE	184	368	556	740	924	1112
31	172	348	520	696	868	1044
32	160	324	488	652	816	980
33	152	304	456	612	764	916
34	140	284	428	572	716	856
35	132	264	400	532	664	800
36	124	248	372	496	620	744
37	112	228	344	460	576	688
38	104	212	320	424	532	640
39	96	196	292	392	488	588
40	88	180	268	360	448	540
41	80	164	244	328	412	492
42	72	148	224	300	372	448
43	64	132	200	268	336	404
44	60	120	180	244	304	364
45	52	108	160	216	268	324
46	44	92	140	188	236	284
47	40	80	124	164	208	248
48	32	68	104	140	176	212
	28	60	88	120	148	180
50	24	48	72	96	120	144
51	16	36	56	76	96	114
52	12	28	40	56	68	82
53 54	8	16	24	36	44	52
0.4	4	8	12	16	20	24
1				1		

Um Kopf der Rententabelle ist in römischen ahlen auf die verschiedenen Klassen hingewie-en, denen man beitreten kann. Es ist jedoch ehr zu empfehlen, in eine der höheren Klassen

einzutreten, um im Alter wirklich etwas zu haben.

Darunter steht in der ersten Kolonne links von oben nach unten das Eintrittsalter. Rechts daneben die Jahresrenten, die man im Alter von 55 Jahren vierteljährlich ausbezahlt bestommt. Te nach der Höhe der Jahreseinlage, wie ersichtlich.

Jedes Mitglied leistet ferner jährlich an die Raffe:

1. Ein Eintrittsgeld von 5 % der Jahreseinlage, d. h. in der 3. Klasse Fr. 9.—, in der 4. Klasse Fr. 12.— u. s. f.

Jährlich einen Jahresbeitrag von 5 % wie oben berechnet.

Einen jährlichen Prämienbefreiungsbeitrag der Jahreseinlage von 5 % im Invaliditätsfall.

Der Prämienbefreiungsbeitrag fällt bei den Berheirateten weg, weil diese die Einzahlungen auch in Krankheitsfällen weiter entrichten. Die Höhe der Prämienbefreiung im Invaliditäts-fall richtet sich nach der durchschnittlichen Klasse.

Die Prämienbefreiung tritt frühestens nach sechsmonatlicher Erwerbsunfähigkeit, verursacht durch Krankheit oder Unfall, und frühestens mit dem Zeitpunkt der Gesuchstellung um Brämienbefreiung ein.

Der Fahresbeitrag, die Jahreseinlage und der Prämienbefreiungsbeitrag find stets borschüssig zu leisten und auf den 15. März ohne besondere Aufforderung einzuzahlen.

Bis zum 15. März nicht einbezahlte Jahreseinlagen, Sahresbeiträge und Brämienbefreiungsbeiträge werden vor dem 1. April unter Zuschlag von 5 % durch Nachnahme erhoben.

Ein Mitglied, das vor dem 15. März bis zu 25 fünftigen Fahreseinlagen und Jahresbeiträgen zum voraus entrichtet, muß für diefe Jahre den Brämienbefreiungsbeitrag nicht bezahlen.

Beim Tode eines Mitgliedes oder einer Rentenbezügerin entrichtet die Kasse an die pflichtteilsberechtigten Hinterlaffenen 50 % der Jahreseinlagen ohne Zinfen, unter Abzug der bezahlten Renten.

Aeltere Kolleginnen können mit Vertrag eine Einmaleinlage machen, um die Kente zu ershöhen, oder die Kente wird erhöhen, oder die Kente wird erhöht, wenn sie für mehrere Jahre die Jahreseinlagen voraus bezahlen, und haben den Borteil, daß der Prämienbeitrag nicht bezahlt werden muß.

Der frühe Kentenbezug mit 55 Jahren hat den Vorteil, daß man die Auszahlungen auf ein Sparheft anlegen kann, so daß man mit 60 oder 65 Jahren zu einer kleinen Jahres-rente noch ein nettes Bankauthaben hat. Da das Versicherungsjahr mit dem Januar

beginnt, möchten die Formulare oder eventuelle Fragen immer unter Angabe des Geburts= jahrs, bis Ende des Monats zugeschickt werden an die Bizepräsidentin:

> Frl. L. Saueter, Rabbentalftraße 71, Bern.

Allen Kolleginnen von nah und fern wünschen wir schöne, gesegnete Advents= und Weih= nachtstage. Wenn wir an die große Not unserer armen Mitmenschen denken, können wir nur dankbar und zufrieden das Fest der Liebe feiern.

Bern u. Uettligen, den 7. Dezember 1944.

Mit follegialen Grüßen!

Für den Zentralborftand: Die Prafidentin:

Die Sekretarin:

2. Lombardi. Reichenbachftr. 64, Bern 3. Klüdiger.

Tel. 29177

Uettligen (Bern) Tel. 77160

Krankenkasse.

Rrankmeldungen:

Frau Marie Müller-Brändli, Unterbötzberg

Mlle. Golay, Le Sentier Frau Lacher, Oberegg

Frau Wismer, Hüttwilen Frau Blauenstein, Wangen bei Olten

Frau Benkert, Jgels Frau Bodmer, Erlinsbach

Frau Egg, Trüllikon Frau Thum, St. Gallen

Frau Pflanzer, Schattdorf Frl. Haueter, Bern

Frau Gruber, Arisdorf

Schwester Paula Gern, Solothurn

Frau Heierli, Gais

Schwester Maria Züger, Zürich

Mme. Rouge, Aigle Frau Schaffner, Anwil

Frl. Köthlisberger, Flawil

Frl. Aegler, Saanen

Mme. Jeanne Dufour, Nyon Mlle. Schneuwln, Fribourg

Frau Durand, Spiezmoos

Frau Schlatter, Löhningen Frau Geiser, Trimbach Frau Neuenschwander, Großhöchstetten

Frau Reinhardt, Basel

Frau Staub, Menzingen

Frau Mörn, Birsfelden Frau Jäger, St. Gallen

Frau Münger, Oberhofen

Ungemeldete Wöchnerin: Frau Studer, Oberbuchsiten

> Mit follegialen Grüßen! Für die Krankenkaffekommiffion:

Die Präsidentin:

Die Raffierin:

3. Glettig.

Frau Berrmann.

Todesanzeigen.

In Zürich ftarb im hohen Alter von 80 Jahren

Frau Hugentobler.

Am 2. Dezember ftarb in Sursee im Alter von 58 Jahren

Frau Erni.

Wir bewahren den lieben Verftorbenen ein treues Andenfen.

Die Rrankenkassekommission.





3um Neuaufbau Neuaufbau der Kräfte

Vereinsnachrichten.

Sektion Nargau. Schon stehen wir wieder am Ende eines Jahres, das uns den Frieden leider noch nicht gebracht hat. So wollen wir hofsen, daß das Jahr 1945 den langersehnten Frieden bringt. Wir aber wollen recht dankbar sein, daß es uns in unserer lieden Heimat immer noch so gut geht. Zeigen wir unsern Dank daburch, daß wir nie müde werden mit Helsen und Geben für unsere Mitmenschen.

Allen Kolleginnen wünschen wir alles Glück fürs neue Jahr und gute Gesundheit. Unsern kranken Mitgliedern von Herzen gute Besserung.

Un der Jubiläums-Versammlung blieb ein schöner, grauer Handschuft liegen. Dieser kann bei Schwester A. Herdy, Hebamme, Aarau, absgeholt werden.

Nochmals allen Kolleginnen von nah und fern alles Gute und Gottes Segen fürs neue Jahr und auf frohes Wiedersehn im neuen Jahr! Es grüßt alle: Der Vorstand.

Sektion Appenzell. Zum erstenmal wurden wir von unserer Präsidentin zu einer außersordentlichen Sebammen-Versammlung eingesladen. Sie war mäßig besucht und gut abgeslaufen. Die neue Taxordnung gab Anlaß zu dieser Zusammenkunst in dieser Winterszeit. Das Schreiben von der Preiskontrolle wurde einstimmig genehmigt. Den vielen Bemühungen unserer verehrten Präsidentin haben wir es zu verdanken, daß nun die Armentage Fr. 40.—, sür Krankenkasseitend Minderbemittelte Fr. 45.— und sür Wohlfabende Fr. 55.— beträgt. Wir sind dankbar für diesen Ersolg.

Für den Borstand: Die Aktuarin: Frieda Eisenhut.

Sektion Baselland. Schon wieder stehen wir am Jahresende, das wohl eines der trübsten ist, das wir je erlebt haben, und doch wollen wir voll Dankbarkeit zurückschauen und mit Mut vorwärtsblicken. Wöge der von allen Mensichen so heiß ersehnte Friede nahe sein.

Allen Kolleginnen von nah und fern wünsichen wir frohe, gesegnete Weihnachtstage und ein glückliches Hinüber ins 1945.

Wir möchten nicht unterlassen, an dieser Stelle darauf hinzuweisen, daß diesenigen Kolsleginnen, die sich für eine Säuglingssund Mütterberatungsstelle interessieren, sich bei Herrn Dr. Straumann anzumelden. Gleichzeitig möchten wir noch in Erinnerung rusen, daß der Kurs bei Herrn Dr. Geiser, Kinderarzt, am 8. Januar beginnt; als Kursort wurde Muttenz ins Auge gesaft. Näheres über evens



Sind Sie überarbeitet, in den Nerven angegriffen – und wie leicht

bringt das Ihr Beruf mit sich! - dann nehmen Sie einmal eine Zeitlang jeden Tag 3 Löffel **Biomalz mit Magne**sium und Kalk. Sie werden bald spüren, wie gut diese Kur ihren Nerven tut.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien

Nachwehen?

Melabon

hilft rasch und zuverläßig

In Apotheken erhältlich Fr. 1.20, Fr. 2.50, Fr. 4.80

Die vorteilhaften Vorratspackungen sind wieder erhältlich: 100 Kapseln Fr. 18. — (Ersparnis Fr. 5.40) 200 Kapseln Fr. 33. — (Ersparnis Fr. 13.50!) Bestellen Sie rechtzeitig! K 9617 B

A.-G. für PHARMAZEUTISCHE PRODUKTE, LUZERN 2

tuelle Aenderungen betreffend Beginn, Ort und Zeit kann bei Frau Spillmann ersahren wers den; die dazu erforderlichen Borkehrungen wers den von ihr ausgeführt. Der Vorstand.

Sektion Bern. Wir bitten die Vereinsmitsglieder, die das 25jährige oder 40jährige Jubisläum feiern können, sich dis spätestens am 10. Januar 1945 zu melden bei der Präsidenstin Fraulein Burren, Hebamme, Frauenspital.

Nun wünschen wir allen Kolleginnen zu Stadt und Land trot der ernsten Zeit, in der wir stehen, schöne, gesegnete Feiertage. Dankbar wollen wir sein, Weihnachten in unserer Heimat im Frieden seiern zu können.

Den Kranken wünschen wir baldige Genes jung. Für den Borstand: Fda Jucker.

Sektion Glarus. Hebammen Bieders holungskurs vom 6. bis 18. November in St. Gallen. Es trafen von nah und fern am 6. November 31 Schülerinnen in der neuen Frauenklinik in St. Gallen ein. Die Kantone St. Gallen, Schwyz, Thurgau, Glarus, Solosthurn und Wallis waren vertreten. Einige Kolleginnen besuchten schon das zweite und dritte Wal einen Kurs, während andere leider erft nach 25 und 28 Jahren einen Wiedersholungskurs besuchten. Das Wiederschen mit den Kolleginnen war ein herzliches. Daß der Gesprächsslioff unter uns nie ausging, ist geswiß verständlich.

Gespannt und ausmerksam waren wir auf all die Dinge, die in den 14 Tagen kommen sollten. Mit etwas bangem Herzen traten wir in die schöne Frauenklinik ein. Wir wurden von des Hauses Somnenschein, Schwester Boldi, empfangen. Boll Liebe und Güte begrüßte sie uns und führte uns ins Schulzimmer, wo wir unsere Personalien angeben mußten. Wir fühlten uns bald wie zu Hause, nachdem wir mit Sak und Pak unser Logis bezogen hatten. Wir kamen uns wie Flüchtlinge vor, die wir uns dann im großen, schönen Schlassaal im dritten Hause heimisch zurecht sanden.

Bald ging es zurück in die Klinik, die aufs modernste eingerichtet ist. Im Speisezimmer wurde uns das Miktagessen serviert, was uns allen auch herrlich schulzimmer, wo uns die Schwester Poldi in vier Gruppen einteilte: Gebärsaal, Operationssaal, Abteilung- und Kinderzimmer.

Dienstag morgens um 8 Uhr hatten wir den ersten Bortrag von Herrn Dr. Rechsteiner, Kinderazzt. Dann um halb 12 Uhr hielt uns unser sehr geschätzter Chesazzt, Herr Dr. Held, den zweiten Bortrag, und abends 6 Uhr hielt uns Schwester Boldi mit sehr lehrreichen Fragen und Antworten im Banne. Wit großem Interesse hörten wir alte und junge Schülerinnen den Borträgen zu. So ging es alle Tage weiter.

Wir durften auch Operationen beiwohnen, und man staunte ob der Kunstfertigkeit der Herren Aerzte. Auch einer Schnittentbindung durften wir beiwohnen, mit vorliegender Rachgeburt. Ueber alle diese Fälle gab uns Herr Chefarzt Dr. Seld Aufflärung. Unser Bissen wurde von Tag zu Tag allgemein bereichert. Ich möchte es nicht unterlassen, den Herzen Arzten und Schwestern herzlich zu danken. Aber auch herzlichen Dank all denen, die darauf bedacht waren, uns alten Schülerinnen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu gestalten. Auch herzlichen Dank für alle guten Lehren im Gebärsaal, Kinderzimmer und auf der Abteilung. Es war ein Genuß, überall Reues zu sehen und zu hören, was in unseren verantwortungsvollen Beruse von großer Bedeutung ist. Leider gingen die Tage in St. Gallen nur zu schwelle dahin, und ehe man's gedacht, hieß es Abschied nehmen von allem, das einem lieb geworden war, und besonders von Schwester Poldi, vom Sonnensscheid des Hauses. Es gab manche stille Träne beim Abschied.

Sie alle, die Herren Aerzte und Schwestern, sollen nochmals unsern Dank empfangen. Nehmen Sie liebe Glarusergrüße entgegen mit einem Glückauf ins neue Jahr.

Frauen Saufer, Ginfig und Ramm. Allen Wiederholungsschülerinnen wünsche ich viel Clück im Berufe und entbiete liebe Grüße. Ar. Saufer.

Seftion Luzern. Erneut wurde eine Kossegin aus unsern Reihen zum ewigen Leben abberusen. Im Alter von 58 Jahren verschied Frau Erni-Stöckli in Sursee. Um 5. November begleiteten wir ihre sterbliche Hülle auf ben schönen Friedhof Dägerstein und legten als letzen Gruß einen schönen Kranz auf ihre stille Familiengrust. Noch vor einigen Wochen standsie das 2000. Mas an der Wiege des Lebens. Unzählige Verse hat sie im Dienste des Schönsers und des Vaterlandes verrichtet. Ewiges Clück und Friede möge ihr Lohn sein. Dem betagten Gatten und ihren Kindern, die um den frühen Tod ihrer sieden Mutter trauern, entbieten wir unsere herzliche Teilnahme.

Donnerstag, den 28. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet unfere übliche Weihnachtsversammlung im Hotel Concordia statt. Nach der Glückspäckliverlosung wird uns ein interessamter Urmeesilm über "euseri Schwyz" vorgeführt. Wir wollen uns da in unserer friedlosen Zeit einige Stunden des frohen, weihnachtlichen Beisammenseins erfreuen und saden alle Kolleginnen herzlich dazu ein.

Mit kollegialem Gruß! Die Aktuarin: J. Bucheli.



Settion St. Gallen. Bei vollbesetztem Saale land am 23. November die lette Versammlung tatt. 33 Teilnehmerinnen des Wiederholungsfurjes aus verschiedenen Kantonen, einige verehrte Gafte und viele Seftionsmitglieder waren anwesend. Die Gelegenheit zur Aussprache wurde allseitig benützt.

Berr Dr. Hoffmann, Kinderarzt, hielt einen lehrreichen Bortrag über Gelbsucht. Einige Rotizen seien hier wiedergegeben. Die epidemische Gelbsucht, wie sie in den letzten Jahren oft auftrat, ist eine durch einen Birus verur-lachte Kriegsseuche. Die Krankheit dauert 2—3, manchmal bis 8 Wochen und ist sehr ansteckend. Es tritt dabei hohes Fieber, Appetitlosigkeit, Midigkeit auf. Der Urin wird dunkelbraun, der Stuhl fettglänzend, hellgelb. Die Kranken nehmen stark an Gewicht ab.

Das Gelbwerden der Neugeborenen, wie es bei sehr vielen vorkommt, ist keine Krankheit. Veder Säugling hat ursprünglich eine gebliche Barbe, nur ist sie oft durch erhöhte Blutzufuhr ur Haut verdeckt. Eine andere Form von Gelblucht ist die schwere familiäre Gelbsucht der Reugeborenen. Es ist schon vorgekommen, dag in derselben Familie zwei oder drei Kinder daran im Alter von wenigen Tagen starben. frauen, die solche Kinder geboren haben, sollen bährend der letzten zehn Wochen einer nächsten Schwangerschaft viel Leber essen. Das Kind soll ihnell abgenabelt werden. Die Watter darf nicht zu nicht stillen. Kinder mit dieser Krankheit haben Sie kullen. seinder mit vieser setuntzer geschichvere Krämpse, Durchsall, oft hochgradige Blutarmut. Sie tragen meist Störungen davon, sind zitterig, haben immer wieder schwere Krämpse, werden Idioten.

Noch eine andere Gelbsucht, die sehr gefährsich, entsteht bei undurchgängigem Gallens gang.

Berr Dr. Hoffmann kam auch noch auf Schälgert Dr. Horfmann tallt and ned alle Vlasen zur eden. Es sind dies schlasse Vlasen leicht mit gelblich wässerigem Inhalt. Sie sallen leicht auf Es kann daraus ein gelblicher Schorf, even-hell sogar eine Sepsis entstehen. Die Anstedung geschieht meist durch eine Person in der Umgebung, die eine Eiterung hat. Als in einer Frauenklinik Schälblasen aufgetreten waren und nach der Ursache gesucht wurde, stellte es sich heraus, daß eine Wäscherin einen Umlauf am Finger hatte.

Nach dem Bortrag konnten noch Fragen gestellt werden. Da wurde auch über Blutungen ha: bei Neugeborenen gesprochen. Durch Injektio-nen mit Vitamin K in Form von Synkavit tönnen solche behoben werden. Auch weitere Fragen wurden eingehend beantwortet.

Dem geschätzten Berrn Referenten sei für sein Entgegenkommen und seinen Vortrag der

beste Dank ausgesprochen.

Unterdessen war, fast allen Unwesenden unerwartet, ein sehr verehrter Gast, Frau Glettig, angelangt. Nachher erschien ebenfalls unerwartet Berr Sanitatsrat Dr. Kobelt, der in der Frauenklinik dem Wiederholungskurs einen Beabstatten wollte. Es sollte dieses Jahr von einer Schlufprüfung abgesehen und statt dessen bie Leilnehmerinnen während des Kurses unberhofft von einem Herrn der Sanitätskommis ion aufgesucht werden. Run wollte es das Gestiet, daß die Hebammen fort und im Wirtshaus zu treffen waren. Herr Dr. Kobelt wurde also von ihnen dorthin verführt. Vorher hatte er mit Schwester Poldi, der Oberhebamme, ein langes Gespräch gehabt betreffend die zweijährige Lehrzeit der Hebammen an allen Schulen. Schon vor Jahren sette sich herr Dr. Jung und jett herr Dr. beld dasur ein. Die Santischen Gebrucht wicht oh sie dazu nitatskommission weiß noch nicht, ob sie dazu Va oder Rein sagen soll. Herr Dr. Kobelt ist der Ansicht, daß der Staat nicht eine längere Ausbildung verlangen kann, solange die Hebammen nicht besser gestellt sind, nicht mehr als let berdienen. Die Spitalgeburten seien Mode Americen, sagte Herr Dr. Robelt. Nach seiner nsicht gehören aber alle normalen Geburten

in die Familie. Die Bebammen follen geschütt werden. Sie sollen nicht mit wenig Geburten zufrieden sein müffen. In der Praxis sehe man auch immer wieder, wie es aus verschiedenen, auch fozialen Bründen beffer fei, daß die Frauen zur Geburt zu Saufe bleiben. Bum Problem der Sehnt; all Halle vielben. Jum Abvolen der Sicherstellung der Sebammen im Alter sei auch noch kein Weg gefunden, aber auch nicht gesucht worden. Es sei nötig, daß die Sebam-men selber sich zusammenschließen. Ohne Organisation komme man nicht vorwärts. Es gebe in allen Berusen Außenstehende, die der Ors ganisation schaden. Nur durch festes Zusammenhalten sei etwas zu erreichen. Bevor der Berein sich wehre, tun die Behörden auch nichts. Diese haben so viele Dossiers zu erledigen, daß fie vorerst das wichtigste behandeln. Nicht akute Themen werden immer wieder auf die Seite, zu unterst in die Schublade gelegt. Herr Dr. Robelt ist seit 15 Jahren in der Sanitätskommis fion und weiß aus Erfahrung, wie viel es dort zu tun gibt. Daß die Hebammen hier im Restaurant Spitalkeller einträchtiglich, wie es ihm schien, beisammensaßen, gesiel ihm gut. Kolles gialität zu pflegen, sei wichtig. Eines lerne das bei das andere schätzen.

Rach der Ansprache des Herrn Sanitätsrat

erteilte Frau Schüpfer der heute gang besonders willsommenen Fran Glettig das Wort. Sie sagte, daß die Schülerinnen mit zweijähriger Ausbildung einen großen Borteil hätten. Darum wäre der Zentralvorstand seinerzeit an die Sanitätsdirektorenkonserenz gesangt mit dem Bunsche, die längere Ausbildung überall einzussühren. Weiter betonte Frau Glettig, daß in den Kantonen Solothurn, Thurgau und Neuensburg den Hebanstenen die Wartgesder lebense länglich ausbezahlt werden. Dies sollte auch an andern Orten gemacht werden. Das Problem der Penfionierung sei auch im Kanton Zürich akut. Daß man sich heute organisiert, findet sie jehr wichtig. Im Tessin it es so, daß die Heb-ammen das Patent nicht erhalten, wenn sie nicht Bereinsmitglieder sind. Herr Dr. Kobelt sindet, nicht vom Zentralvorstand aus soll etwas zur Befferstellung der Hebammen unternom-men werden. Dies führe zu nichts. Jede Settion soll in ihrem Kanton an die zuständige Behörde gelangen. Nachher fragte ihn Frau Schützer, wie er sich zur Wartgeldfrage der Stadthebammen stelle. Das jetige Hebammen gesetz sei hier nicht in Ordnung, antwortete er, es muffe eine Form befommen. Jest fei der Moment gunftig, da der Berein bei der Stadt

Wenn die Muttermilch ersetzt werden muss

vom 1.-3. Monat:

Schleim enthält lebenswichtige Kohlehydrate und wertvolles Pflanzeneiweiss, Schleim bewirkt vor allem, dass die Kuhmilch vom zarten Säuglingsmagen leichter verdaut werden kann. Deshalb ertragen auch empfindliche Säuglinge den Schleimschoppen schon in den ersten Tagen. Aber richtiger Schleim muss es sein, aus dem ganzen Korn herausgesotten. Da spart die Mutter viel Zeit und Geld mit den vorgekochten Galactina-Schleimen aus Hafer, Gerste, Reis und Hirse, die in 5 Minuten Kochzeit einen vollwertigen, genau dosierten Schleimschoppen ergeben.

Cemise vom 4. Monat an:

Weil das Herrichten von Gemüsebrei so viel Arbeit macht und Unreinigkeiten trotz aller Vorsicht darin zurückbleiben, empfehlen Ärzte und Pflegerinnen immer mehr den fertig präparierten Gemüseschoppen Galactina 2. Galactina 2 enthält ganz fein gemahlene Karotten, das gehaltreichste aller Gemüse, zudem reine Vollmilch, geröstetes Weissmehl, hochwertige Mineralsalze und die wachstumfördernden Lipoide keimenden Weizens. Schoppen und Brei sind schon in 5 Minuten fixfertig zubereitet, herrlich im Geschmack und absolut reizlos in der Verdauung.

Wer in der Säuglings-Ernährung sicher gehen will, wählt die erprobten Galactina-Produkte

Haferschleim - Gerstenschleim - Reisschleim - Hirseschleim - Galactina 2 mit Gemüse

vorstellig werden soll. Das Problem sei akut geworden. Es müffen Unterlagen für ein neues Besetz geschaffen werden.

Nach weiterer Diskuffion verabschiedete sich Van weiterer Diskusson verabschiedete sich Herr Dr. Kobelt. Die Bersammlung hatte ihm zweimal durch sauten Beisall ihre Sympathie kund gegeben. Er hatte so gesprochen, wie es den Hebammen wohl gefiel. Die Präsidentin dankte ihm und auch Frau Glettig für alle guten Ratschäge. Dies war seit langer Zeit die interessanteste Versammlung in St. Gallen. Auf Einzelheiten kann hier nicht eingegangen wer-

Nach der schönen Rede des Herrn Sanitäts= rats stand noch die Frage offen, wo und wie alle Hebammen-Ausbildungs- und Wiederholungsfurse stattsänden, wenn alle Spontan-geburten zu Hause ersolgten. Dann wurde wohl die gute alte Zeit wieder erstehen. Mit einem Arzt zusammen führten Sigismundinnen zu Stadt und Land ihre lernbegierigen Nachfolgerinnen in die Pragis ein.

Im Namen der ganzen Bersammlung, besonders der Teilnehmerinnen des Wiederhoslungskurses dankt die Sektion St. Gallen dem verehrten Berrn Dr. Robelt für fein Erscheinen. Er möge aber bitte entschuldigen, daß die Beburtshelferinnen nach wie vor die zweijährige

Lehrzeit wünschen. Unsere nächste Zusammenkunft, die Haupt-versammlung, sindet in der zweiten Hälfte Januar statt. Auch diese kann unter Umständen intereffant fein.

Auf Beihnachten und zum Jahreswechsel entbieten wir allen Kolleginnen die allerbeften Wünsche. Auch dieses Jahr haben wir wieder Grund genug, die Feiertage in der Stimmung größter Dankbarkeit zu begehen. Gedenken wir derer, die außerhalb unserer Grenzen leiden. Seien wir bereit, jeder nach feinen Rräften,

Risse und Schrunden heilen rasch, wenn sie mit VINDEX-Wundsalbe

VINDEX zur Wundheilung seit 25 Jahren bewährt

bestrichen werden. Tube Fr.1.²⁵

Auch der Säugling wird bei wunder Haut am besten mit VINDEX-Wundsalbe aus der Tube

VINDEX-Wundsalbe ist erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Opfer zu bringen. Es ist dies des Schweizers vornehmfte Miffion.

Die Aftuarin : S. Tanner.

Settion Sargans-Werdenberg. Die Berfammlung vom 28. November in Sargans war von 13 Mitgliedern besucht. Es war sehr bedauerlich, daß so manche Kollegin am Kommen verhindert war. Durch unsere geschätzte Prafidentin wurde die Bersammlung eröffnet mit einer herzlichen Begrüßung an alle Anwesenden. Die Kassierin machte Appell und anschließend wurde das Protofoll der letten Versammlung verlesen und genehmigt. Frau Lippuner weist noch verschiedentlich auf die Alters- und Invalidenkasse

hin. Im weiteren waren unsere Traftanden bald erledigt, und wir fonnten uns unferem Besuche widmen. Berrn Dumermuth, Bertreter der Firma Guigoz, stattete uns seinen Besuch ab. In einer Reihe von Lichtbildern wies er auf die Borteile und die Wichtigkeit der Trodenund Sauermilch in der heutigen Säuglingsernährung hin. Wir danken Herrn Dumermuth jehr für seine interessanten, leicht faßlichen Auß-führungen und der Firma Guigoz insbesondere für den seinen Kasse mit Kuchen. Wir verleb-ten ganz nette Stunden, und nur allzu rasch hieße es sich midden traum. hieß es sich wieder trennen. Die nächste Ber-sammlung fällt auf Januar in Buchs.

Allen Kolleginnen wünschen wir frohe Fest Für den Borftand : Frau L. Ruefch.

Settion Solothurn. Unfere Berbftverfamm lung wurde am 26. Oftober in den "Birthen" in Solothurn abgehalten. Die Kolleginnen waren recht zahlreich erschienen. Nach der üb-lichen Begriffung der Schaften von der üblichen Begrüßung durch die Präsidentin murden

einige Bereinssachen besprochen und erledigt. Ungestellte der Firma Senkel A.G. hielten uns einen belehrenden Bortrag über die ratio nelle Berwendung ihrer Waschprodukte. Den Unwesenden wurde ein nützliches Geschenk über reicht. Gine weitere Ueberraschung war ein Gratis-z'Bieri. Im Namen aller Kolleginnen sei der Firma der beste Dank ausgesprochen.

Unsere Settion gibt das Ableben von drei Berufskolleginnen bekannt, die Freud und Leid unseres Standes bis ins hohe Alter gekostet haben. Alle drei sind durch ihre Verdienste um unsere Verrekernensstellt ihre Verdienste um unfere Berufsorganisation mit der Chrenmit gliedschaft ausgezeichnet worden. Es sind:

Frau Hedwig Moser, in Gunzgen, gestorben ansangs Oktober im Alter von 81 Jahren.

Pelargon "orange"

Säuglingsmilch in Pulverform

angesäuerte Vollmilch mit Mehl- u. Zuckerzusätzen

Bei fehlender Muttermilch sichert Pelargon "orange" dem Säugling ein

gutes und regelmässiges Wachstum.

Trinkbereit gestattet es schnelle, leichte und fehlerlose Zubereitung der



Frau Viktoria Büttler, in Mümliswil, gestorben am 27. Oktober 1944 im Alter bon 78 Jahren.

Frau Berta Steiner, in Gerlafingen, gestorben am 10. November 1944 im Alter von 77 Jahren.

Die Seftion Solothurn hat den lieben Bertorbenen die üblichen Ehren erwiesen und wird ihr Andenken in Ehren halten. Mögen fie ausruhen von ihren schweren Pflichten. Die Erde sei ihnen leicht.

Wieder stehen wir an der Wende eines Jahres. Wenn auch vielleicht nicht immer alles nach unsern Bunsch und Willen ging, so wollen wir nie vergessen, daß uns unsere Heinat undersehrt erhalten blieb. Auf die kommenden Gesttage wünschen wir allen Kolleginnen Glüd und Segen, wir wollen festhalten an der großen Hoffnung, Friede den Menschen auf Erden.

Für den Borftand : Frau Nauer.

Settion Winterthur. Unsere Beneralversammlung findet voraussichtlich am 23. Fanuar 1945 statt. Genaueres werden wir in der nächsten Rummer bekannt geben. Da unsere altbewährte Birtin vom Metgerhof ins Hotel Terminus übergesiedelt ist, folgen wir ihr eben-ions falls ins schöne neurenovierte Hotel Terminus vis-à-vis Hauptbahnhof.

Eventuelle Anträge unserer Mitglieder an unsere Seftion wollen Sie bitte bis 4. Januar an unsere Präsidentin, Frl. Aramer, Kütlisstaße 29, einsenden. Mitglieder, die ihr 25jähstings 29, einsenden. Mitglieder, die ihr 25jähstings riges Berufsjubiläum feiern konnten im bergangenen Jahr, wollen sich ebenfalls bei uns lerer Präsidentin melden.

regiene ermöglicht Ihnen immer Camelia-Fabrikation St. Gallen · Schweizerfabrikat

Zur Aeuffnung unserer Kasse wollen wir wiederum einen Glücksfack machen, und wir bitten Sie alle jest schon daran zu denken. Auch unser traditionelles Essen wollen wir im üblichen Rahmen beibehalten.

Allen unferen Mitgliedern wünschen wir recht schöne Festtage und ein glückliches neues

> Für den Borftand: Trudy Belfenftein-Spillmann.

Settion Burich. Unfere diesjährige Beneral= versammlung findet ausnahmsweise dieses Jahr verbunden mit der Fünfzig-Jahr-Feier der Sektion Zürich, schon Sonntag, den 17. Desember 1944, nachmittags 13.30 Uhr im Café Raufleuten statt. Wir hoffen, daß es sich unfere Mitglieder alle zur Ehre machen, an diefer Feier pünktlich zu erscheinen, da zuerst die Wahlen stattfinden.

Die Feier wird in einfachem Rahmen durchgeführt, jedoch wird ein Gratisessen serviert. Für den Glücksfack bitte viele Bäckli mitbringen oder borber senden an die Bräfidentin, Frau Schnyder, Zollikon. Mahlzeitencoupons nicht vergeffen.

Da die Feier auf einen Sonntag fällt, ware es gut, sich schriftlich oder telephonisch bei der Präsidentin anzumelden, Telephon 24 91 70 Zürich. Bis Samstag um 16 Uhr das Effen bestellen. Für den Borftand:

Die Aftuarin: Frau Emma Bruderer.

Settion Bajel=Stadt. Meine Lieben! Beih= nachten steht vor der Tür! Nochmals eine – man wird wieder die Kriegsweihnacht schönen, alten Weihnachtslieder singen hören: D du fröhliche ..., begleitet von Sirenengeheul und Motorengebrüll. Ueber den Rhein spucken fich die Geschütze die unheilbringenden Ge= schosse zu. Rächtelang hört man immer wieder das Donnern und dazwischen das Bellen der Maschinengewehre! — "D du fröhliche...!" Flüchtlinge und Ausgebombte werden am heis stingen Abend ohne Obdach sein — ja, ja: Wit stillem Schweigen sinket . .! Dies sind die Ge-danken, die einem auf diese Feiertage zu schaf-

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer lst ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverläs-siges Heil- und Vorbeu-gungsmittel gegen Wund-liegen und Hautröte.



Wer ihn kennt, ist ent-zückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, ver-lange sofort Gratismuster von der

Schutzmarke Schweizerhaus

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS



Junge Hebamme sucht Stelle

in Spital oder Klinik (auch Ferienablösung).

Offerten sind zu richten unter Chiffre 3652 an die Expedition dieses Blattes.



Der Gemüseschoppen AURAS

die Lieblingsspeise des Säuglings, praktisch und genau dosiert, jederzeit bereit.

Kochzeit höchstens 1 Minute.

Verlangen Sie Gratismuster beim Fabrikanten

^{g,} auras, lausanne 7

K 8626 B



Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften

fen machen, und sast könnte man glauben, man sei zum Heiden geworden! Aber wirklich — wo ist denn der Friede, dem wir alle so zusubeln; wo ist das neue Jahr, zu dem wir allen Leuten Wlück wünschen möchten? Wird nach dem Kriegsende nicht noch schlimmeres kommen? Sicher werden noch manche Blutstropfen und Tränen fließen, dis tatsächlich ein Friede da ist, ein Friede, der uns Wenschen aufatmen läßt, und uns wieder eine Weihnacht bringen wird, auf die wir uns von ganzem Herzen dirsen! D Zannenbaum, o Tannenbaum . .!

Gewiß sind wir in der Schweiz dis jett noch gut davon gekommen, und beim Niederschreiben dieser Worte denke ich auch nicht an uns Schweizer, sondern an all die Menschen, die unschuldigen Menschen, Junge und Alte, Mänser und Frauen, in den von der Kriegssurie heimgesuchten Länder. Un diese armen Wenschen wollen wir während den sogenannten Festagen denken, und auch ihnen wollen wir

Auch Sie haben Belegenheit

bei Unpäßlichkeiten an kritischen Tagen die gute Wirkung von MELABON selbst kennenzulernen. Lassen Sie ganz einsach ein MELABON in Wasser etwas erweichen, nehmen Sie es ein und trinken Sie tüchtig Wasser nach. Ruhen Sie darauf wenige Minuten! Nun lösen sich bee Gefäßkrämpse, die Leibs und Rückenschmerszen lassen nach und die oft so heftigen Kopsschmerzen klingen ab. Ihr Allgemeinzustand ist befriedigender, Sie sühlen sich befreit und könsnen Ihre Arbeit wieder ausnehmen!

fleine Geschenke machen. Es hat ja Institutionen genug in der Schweiz, durch welche wir, wenn auch nur einem, eine Freude bereiten können. Sei es in Form von Geld oder irgend einem Kleidungsstück. Und so, wenn wir alle helsen, wird es möglich sein, in manchem armen Mitmenschen, dem alle Freude und Hossmung genommen wurde, wieder ein kleines Fünklein Hossmung und Glaube an den Frieden zu geben! — Es ist ein Ros' entsprungen..!— Wenn wir das gemacht haben, dann wollen wir die Kerzen an unsern Bäumlein anzünden und dankbar unsere Geschenke in Enchsang nehmen. Und dann wollen wir ganz still sein und nochmals an unsere armen und verlassenen Brüder und Schwestern denken, denen wir mit unsere bescheidenen Gabe ein kleines Lichtlein zum Glauben an Nächstenliebe geben dursten.

G Mener.

Hebammen! Berücksichtigt stets

unsere Inserenten bei Euren Einkäufeⁿ

Nicht nur als Beikost zur Kuhmilch schätzt der Arzt die

milchfreie Berna Säuglingsnahrung

sondern auch als **Alleinnahrung**, wenn im Ernährungsplan vorübergehend auf Milch verzichtet werden muß.

Die Werte des vollen Korns von 5 Getreidearten, durch ein Spezialverfahren in eine leicht resorbierbare Form gebracht, sichern eine ausreichende Versorgung mit den wichtigsten Grundstoffen und Mineralien.

Der reiche Gehalt an den Vitaminen B₁ und D verhütet zuverlässig Mangelerscheinungen

Leichte Dosierbarkeit, bequeme Zubereitung sind weitere Vorzüge dieser beliebten Säuglingsnahrung, die seit nunmehr 40 Jahren das Vertrauen der Ärzteschaft genießt.

Heute wie stets: in altbewährter Qualität

BERNA wird ständig kontrolliert durch das Staatliche Vitamin-Institut (Physiologisch-Chemische Anstalt der Universität Basel).

Fabrikanten:

H. NOBS & CIE., Münchenbuchsee/Bern



GREYERZER MILCH IN PULVERFORM



BADRO

Kindermehl Gemüseschoppen

sind hervorragende Kraft - Nahrungsmittel für das Kleinkind.

Badro-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder.

Ueberall erhältlich. Muster gratis.

BADRO A.-G., OLTEN

P 20726 On.

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Sebamme"



Brustsalbe "Debes"

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen Fr. 4.12

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

Mangel an Vitaminen?



Bé Bé-c-d sichert prächtiges Gedeihen!

Bé Bé-c-d

als Vitaminzusatz für die Kindernahrung

Säuglinge und Kleinkinder erhalten meist zu geringe Mengen an Vitaminen, was von der fast unmöglichen Abwechslung in der Nahrung herrührt. Anderseits wird diese Nahrung sehr lange gekocht (z. B. Reisschleim eine Stunde), wodurch die darin vorkommenden Vitamine weitgehend dem Zerfall anheimfallen. Da Bé Bé-c-d den fertigen Speisen zugesetzt wird, besteht für die Mutter wenigstens die Sicherheit, daß das Kind die auf der Packung deklarierte Menge an Vitaminen - dieselbe entspricht der täglichen notwendigen Menge auch tatsächlich erhält.

Viele und schwere Säuglings- und Kinderkrankheiten, darunter Rhachitis, sind auf einen Mangel an Vitaminen zurückzuführen. Diese wichtigen "Lebensstoffe" sind es, welche erst den richtigen Aufbau des Körperchens, der Nerven und des Knochenbaues ermöglichen, und wo sie auch nur teilweise fehlen, da ist der Mensch nicht mehr in der Lage, drohende Krankheiten selbst abzuwehren.

- Bé Bé-c-d enthält jene wichtigen Vitamine B1, B2, C und D in richtiger Dosierung, die heute in der Nahrung des Säuglings und Kleinkindes oft nur in unzureichenden Mengen vorhanden sind oder durch das Kochen zerstört werden.
- Bé Bé-c-d garantiert ein normales, geregeltes Wachstum, nicht nur des Körpers, sondern auch der Knochen, der Organe und des Geistes, eine einwandfreie Verdauung und damit im direktem Zusammenhang, ein gesundes Nervensystem.
- Bé Bé-c-d macht widerstandsfähig gegen Infektionskrankheiten und wirkt vorbeugend gegen die verbreiteten Zahnkrankheiten.
- Bé Bé-c-d enthält in der Tagesdosis von vier Tabletten:

Vitamin B₁ 166 i.E. Vitamin B2 0,6 mg. 30 mg. Vitamin C. Vitamin D 400 i.E. Galactosidoglucose 1 gr.

Bé Bé-c-d kann von allen Kreisen erstanden werden, denn eine für einen ganzen Monat genügende Packung von 120 Tabletten kostet nur Fr. 4.85 inkl. Wust. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Bé Bé-c-d untersteht der ständigen Kontrolle des Schweizerischen Vitamin-Prüfungs-Institutes der Universität Basel.

Weitere Auskünfte und Muster durch die Generalvertretung:

Boehme-Cochard & Co.

Telephon 31612

Steinentorstraße 11

wo auch eine Klinikpackung von 1200 Tabletten an Aerzte, Kliniken, Kinderheime etc. zum Preise von netto Fr. 29 50 abgegeben wird.

K 9907 B 3650



NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH verlangt nur 5 Minuten Kochzeit, somit Ersparnis in der Zubereitung der Mehlabkochung für die Verdünnung der Milchschoppen. Diese Mehlabkochung kostet im Tag durchschnittlich nur 10 Rp.; sie bietet zudem folgende Vorteile: Die spezifischen Eigenschaften der 5 Getreidearten Weizen, Reis, Roggen, Gerste, Hafer. Leicht ässimilierbar, weil dextriniert und geröstet. Enthält das zu gutem Wachstum unerlässliche Vitamin B₁



Vom 6. Monat an für den Milchbrei NESTLE MILCHMEHL. Enthätt: Vorzugsmilch, dextriniertes, geröstetes Weizenmehl und Zucker. Reich an Vitaminen A, B, und D (Off. Kontrolle). Der Milchbrei aus Nestle Milchmehl ist rasch zubereitet und kostet im Tag nur 30 Rp.



Milchschoppen

Vom Monat an für den **Gemüsebrei** NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH. Die Vorzüge dextrinierter, gerösteter Mehle und freie Wahl des Gemüses.

NESTLE

SYMBOL DER SICHERHEIT

Chiffre - Inserate

Immer wieder erhalten wir Anfragen um Bekanntgabe des Ortes und des Aufgebers von Inseraten unter Chiffre. Dies wäre wider den Zweck einer solchen Inserierung Bewerberinnen möchten ihre Anfragen und Offerten in verschlossenem Umschlag — mit Anschrift Chiffre Nr... versehen — an die Expedition dieses Battes senden, die sie dann dem betreffenden Inserenten zustellt.

Junge, diplomierte Hebamme sucht Stelle

in Klinik oder Frauenspital, sofort frei. Offerten erbeten unter Chiffre

H 46081 X an Publicitas Genf

Inserate in der "Schweizer Hebamme" haben Erfolg





Ein neuer Hebammenkoffer ist ein praktisches Weihnachtsgeschenk. Verlangen Sie bitte Offerte, oder lassen Sie Ihre bisherige Ausrüstung durch uns ergänzen.

HAUSMANN A.-G. ST.GALLEN/ZÜRICH/BASEL/DAVOS/ST.MORITZ



Besonders nach dem Bade ist es wichtig, die verlorengegangenen Fette der Haut zu ergänzen. Es müssen aber organverwandte Fettstoffe sein, die den Gewebeaufbau der kindlichen Haut fördern. Diese sind enthalten im Vasenol-Wundund Kinder-Puder, der die Haut vor Rötungen und Entzündungen schützt.